

01 Cocktailbar mit barockem Ambiente

Üppig, prunkvoll, märchenhaft: Besucher, die durch das schwere Holztür in die Bar Abaco eintreten geraten ins Staunen. Man sieht farbenprächtige Blumenbouquets und Unmengen von frischem Obst, das sich auf dem Boden türmt. Die Cocktailbar ist mit Kerzen und barockem Design gestaltet. Klassische Musik ertönt leise aus den Lautsprechern, adrett gekleidete Ober servieren in der imposanten Eingangshalle und im Innenhof die Drinks. Im ersten Stock befinden sich zwei Räume mit antikem Mobiliar und großen Gemälden aus der Barockzeit sowie eine restaurierte Küche, in der alte Töpferwaren und Kupfertöpfe in den Regalen stehen. www.bar-abaco.es

02 Würste, Käse und Gewürze

Die Chorizo- und Blutwürste baumeln zu Dutzenden neben Sobrasadas, der typisch mallorquinischen Streichwurst, und verschiedenen Salamiarten von der Decke. Getrocknete Paprika und Chilischoten hängen an einer Leiter vor dem Laden „La Montana“ in der Straße Jaume II, an dem kaum ein Tourist vorbeigeht, ohne ein Foto zu schießen. Die Regale im winzigen Lädchen sind voll mit Spezialitäten, Ölen, Gewürzen, Delikatessen und frischen Produkten aus der kleinen Käsetheke. Alle Wurstsorten liegen zum Probieren aufgeschnitten auf einem Tisch in der Mitte des Delikatessengeschäfts. Die Preise sind nicht teurer als in einem Supermarkt, allein die Atmosphäre ist einen Einkauf wert.

03 Die alte Seehandelsbörse

Zwischen 1426 und 1447 als Sitz der Handelsschule errichtet, gilt der Bau des mallorquinischen Architekten und Bildhauers Guillem Sagrera als Meisterwerk bürgerlich gotischer Architektur. Mit den vier Ecktürmen und zehn kleinen Türmchen gleicht Llotja de Palma fast einer Burg, die Fassade eher einer Kathedrale. Der Saal mit den 12 Kreuzrippengewölben lohnt einen Blick ins Innere – und das nicht nur, wenn dort Ausstellungen gezeigt werden.

04 Shoppen auf Mallorquinisch

„Rialto Living“ ist ein Lifestyle-Store-Konzept, das den Kunden Mode, typisch mallorquinische Möbel, Wohn-Accessoires, Bücher, Geschenke, und Kunst bietet. In dem imposanten Gebäude aus dem 15. Jahrhundert lädt nach dem Stöbern ein Café zum Verweilen ein. Die Gründer dieses Edel-Stores heißen Klas Käll und Barbara Bergman, die von Schweden nach Mallorca gezogen sind. www.rialtoliving.com/

05 Die Treppe zum Sonnenuntergang

Die Idee ist cool: Die Treppe mit den 49 Stufen am Hafen im Carrer del Moll, die bisher ins Nichts führte, wurde zu einer chilligen Bar umfunktioniert. Besonders schön ist der Besuch in den Abendstunden: Von den kleinen Tischen aus hat der Gast nämlich nicht nur einen perfekten Blick auf die Luxusjachten – sondern kann bei einem Cocktail auch den Sonnenuntergang mit Blick über den Hafen und die Llonja genießen. Am silberfarbenen Bauwagen gibt es außerdem Kleinigkeiten wie Hotdogs, Patatas Fritas (Pommes) oder Croquetas zu bestellen. www.49stepsmallorca.com

STADT
COLLAGE

Palma de Mallorca

LAND Spanien

EINWOHNER 434 000 (Stand 2017),
davon 8040 DeutscheHÖCHSTES TORRE DE ES FORTÍ
GEBÄUDE (72 m)

KIRCHEN 32 (überwiegend gotisch)

TYPISCHES ENSAÏMADA
SPIRALGEBÄCK de MallorcaINTERNET www.visitpalma.cat/deText und Fotos:
Christina Kolb

06 Paradies für Eisschlecker

Nicht nur Erdbeere, Vanille und Schokolade – auch Eiscrème mit Mandel- oder Lakritz-, Kinder-Bueno- und Nutellageschmack bietet die Eiscafé-Kette „Sa Gelateria“. Die Eissalons mit dem passend zum Design gekleideten Eisverkäuferinnen setzt nach Angaben von Geschäftsführerin Nerida Acuna auf natürliche Zutaten: Auf Industriefette wird verzichtet, in die Maschine kommen nur frische Sahne und Milch, Zitronen, Orangen und Pfirsiche von der Insel. Zum Dahinschmelzen cremig und fruchtig schmecken die köstlichen Kugeln.

07 Flanieren auf der Rambla

Die steinernen Sphixen sehen fast so aus, als würden sie am Beginn und Ende der Rambla, dem Passeig de Born, wachen. Kaum ein Passant weiß, dass auf dem Prachtboulevard, wo heute schicke Mallorquinerinnen und Touristen von einer Edel-Boutique zur nächsten flanieren, in der Mitte Brunnen plätschern und Männer auf Bänken die Zeitung lesen, früher Ritterturniere ausgetragen wurden. Der heutige Passeig de Born entstand Anfang des 19. Jahrhunderts, als sich Palma ein modernes, großstädtischeres Image geben wollte. Herrschaftliche Häuser mit prächtigen Innenhöfen säumen die Flaniermeile, auf der sich auch einige Cafés befinden.

08 Ein Hauch von Gaudí

Hinter dem Torbogen des Plaça Major, auf dem Gaukler, Kunsthandwerker, Porträtmaler, fliegende Händler und Touristen aufeinandertreffen, stehen in Richtung Kathedrale zwei „Modernisme“-Häuser – so nennt sich der katalanische Jugendstil. Das Häuserensemble an der Plaça Marqués de Palmer entstand 1908. Das Warenhaus „L'Aguila“ wurde vom spanischen Architekten Gaspar Bennazar gebaut, das Nachbarhaus, auf dessen Fassade „Clínica Dental“ zu lesen ist, vom Goldschmied Lluís Forteza Rey. Dieser war mit dem Meister des katalanischen Modernisme, Antoni Gaudí, befreundet, dessen Einfluss unverkennbar ist. Die Häuser sind wegen ihrer farbigen Mosaik-berühmt.

09 Nobel am Strand entspannen

35 Euro kostet ein Liegestuhl samt Sonnenschirm, Strandtuch und Cocktail. Der in den Farben türkis und weiß gehaltene Strandklub „Anima Beach“ mit Bar und Restaurant direkt am Meer hat aber auch einiges zu bieten. Gelegen an Palmas Stadtstrand, hat der Klub eine einladende Terrasse mit Panoramablick auf die Kathedrale. Im Sommer legt an einigen Tagen außerdem ein DJ auf. Wer auf die teure Liege verzichten möchte, kann auch – etwas günstiger – bei einem Eiskaffee (8,50 Euro) oder einem Erfrischungsgetränk (ab 4 Euro) in der außerhalb gelegenen Chill-Area auf einem der Stühle oder den Beach-Liegen zu relaxen. www.animabeachpalma.com

10 Gotisches Meisterwerk

Das Wahrzeichen Mallorcas, die Catedral La Seu, lohnt einen Besuch. Die „Kathedrale des Lichts“ birgt Kulturschätze aus 675 Jahren Bauzeit. Nach der Grundsteinlegung im Jahr 1230 wurde der Bau des Kirchenschiffs 1587 abgeschlossen und das Hauptportal mit der schönsten Rosette der Gotik 1601 geweiht. Die Arbeiten an der Hauptfassade begannen 1852 und wurden erst Anfang des 20. Jahrhunderts beendet. Betritt der Besucher den Innenraum, fasziniert vor allem das goldene Licht, das der berühmte spanische Architekt Antoni Gaudí Ende des 19. Jahrhunderts zu Zeiten des Jugendstils bewirkte. www.catedraldemallorca.org

11 Tortilla, Gambas und weitere Tapas

Die „Bar Bosch“ an der Plaça Rei Juan Carles kennen viele Urlauber – sie wird in jedem Mallorca-Reiseführer empfohlen. Etwas weniger berühmt bei Touristen, aber nicht minder beliebt bei den Einheimischen ist die Tapas-Bar „La Boveda“ im Ausgehviertel Llotja. Hier treffen sich Touristen ebenso wie Einheimische, um Tortilla, Datteln im Speckmantel, Gambas al ajillo oder Pimientos de Padron – also typisch spanische Gerichte – zu essen. Eine Reservierung ist empfehlenswert, vor allem wenn man im vorderen Bereich des Lokals in der Nähe des Tresens sitzen möchte. www.restaurantelaboveda.com